

Gruppeneinteilung:

Gruppe I

Berliner Bären
VfL Berliner Lehrer
TU Grün-Weiß

Gruppe II

TC 56 Charlottenburg
SCC
Dahlemer TC
BSV 92

Gruppe III

Grün-Weiß Lankwitz
Grün-Gold 04
Steglitzer TK
BTTTC Grün-Weiß

Gruppe IV

Turngemeinde i. Berlin
Blau-Weiß Britz
Weiß-Rot Neukölln

Nachstehend die bisherigen Ergebnisse (in Klammern die geworfenen Holz des besten Keglers):

TU Grün-Weiß (Karrasch 438)	— Berliner Bären (Manteufel 439)	2164 : 2105
Berliner Bären (Hoff 431)	— Berliner Lehrer (Hommel 410)	2101 : 1979
BSV 92 (Schomburg 440)	— SCC (Schreiber 416)	2135 : 2056
Dahlemer TC (Bettin 415)	— TC 56 Charlottbg. (Tausend 380)	2008 : 1790
Steglitzer TK (J. Eberstein 432)	— BTTTC Grün-Weiß (Loechel 426)	2121 : 2074
BTTTC Grün-Weiß (Haedecke 426)	— Grün-Gold 04 (Weinitschke 401)	2107 : 1989
TiB (Frau Buchholz 427)	— Blau-Weiß Britz (Laage 418)	2086 : 2061
Weiß-Rot Neukölln (J. Schulz 431)	— Blau-Weiß Britz (H. J. Becker 429)	2106 : 2018

Rolf Stuck

Vor Halbzeit in der Fußballrunde

Nicht gerade immer freundlich gesonnen schien der Wettergott den Tennisspielern, als sie sich am 27. Oktober 1956 zum erstenmal in dieser Saison wieder auf dem Fußballplatz messen wollten. Ein Dauerregen in der Nacht vom 26. zum 27. 10. machte alle Hoffnungen

auf guten Boden beim ersten Spiel zunichte. Um so anerkennenswerter ist es, daß trotzdem alle Mannschaften bis auf eine antraten und bei dem regnerischen Wetter spielten, wenn auch in einigen Fällen nur mit zehn oder neun Mann. Obwohl auch an den folgenden Sonnabenden das Wetter nicht immer günstig war, konnten bis auf eine Ausnahme (Spiel Rot-Weiß gegen Blau-Weiß) alle vorgesehenen Spiele durchgeführt werden.

Noch sind nicht alle Spiele der ersten Runde ausgetragen, aber wir wollen hoffen, daß auch die noch ausstehenden drei Spiele ohne Ausfall stattfinden können. Denn bei dem diesjährigen Mammutfußballprogramm der Tennisspieler wäre es u. U. schwierig, mehrere Nachholespiele unterzubringen. Für die erste Runde steht uns nämlich dafür nur der 29. 12. zur Verfügung. Die zweite Runde beginnt ja schon am 5. Januar 1957.

Es werden sich vielleicht einige Spieler gewundert haben, daß die Rückspiele in derselben Reihenfolge wie die Spiele der ersten Runde ausgetragen werden. Eine andere Reihenfolge hätte zu Schwierigkeiten geführt, weil ja einige Vereine keinen Platz zur Verfügung stellen konnten.

Nur durch den kameradschaftlichen Einsatz aller Mannschaftsspieler und z. T. auch einiger an der Fußballrunde interessierter Vereinsmitglieder sowie vor allem der unermüdlischen Arbeit der Mannschaftsführer ist es bei dem frühen Spielbeginn an den Sonnabenden möglich, immer vollständige Mannschaften spielbereit zu haben. Einige Spieler werden z. T. mit Taxen, z. T. mit Privatwagen von ihren Arbeitsstätten abgeholt, um pünktlich antreten zu können, denn auf rechtzeitigen Spielbeginn muß unbedingt geachtet werden, da sonst die Spiele nicht bis zum Einbruch der Dunkelheit beendet sind.

Beim TC Preußen stieß die Lösung dieses zeitlichen Problems auf größere Schwierigkeiten, so daß die Mannschaft am 1. 11. 56 zurückgezogen werden mußte. Da jedoch zwei Mannschaften, die den Meldetermin für die Fußballrunde nicht eingehalten hatten, noch an den Spielen interessiert waren, konnte die Lücke sofort ausgefüllt werden. Der TC Mariendorf trat an die Stelle von Preußen. Die Punktabelle wird dadurch auch nicht verschoben, da Preußen erst ein Spiel, das verlorenging, absolviert hatte und Mariendorf die beiden Minuspunkte und das Torresultat übernahm. Wider Erwarten stellten sich auch beim TC Mariendorf Schwierigkeiten in bezug auf den frühen Spielbeginn ein. Es wurde deshalb vom TC Mariendorf der Antrag gestellt, eine kombinierte Mannschaft Mariendorf—Preußen für die weiteren Spiele zuzulassen. Auf Grund der Entscheidungen aller Spielführer genehmigte das Gremium der Fußballrunde eine kombinierte Mannschaft Mariendorf—Preußen für die Rückspiele mit dem Hinweis, möglichst nur dann Spieler von Preußen binzuzunehmen, wenn es sonst nicht möglich ist, eine volle Mannschaft zu stellen.

Wenn man die Teilnehmerlisten der einzelnen Vereine durchsieht, kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß sich mit Ausnahme von Peter Mansfeld und Henning Heyde alle Ranglistenspieler Berlins (Balland,



* *grüßt Sie zur Weihnachtszeit* *

mit den besten Wünschen für Gesundheit und glückliche Stunden im Jahre 1957

ANZEIGEN - GERLACH · RUF 976729

Stuck, Dallwitz, Gohlke, Peters, Quack und Wensky) an der Fußballrunde beteiligen. Besonders hervorzuheben ist, daß die komplette erste Mannschaft von Rot-Weiß mitspielt.

Von den drei neu an der Fußballrunde teilnehmenden Vereinen (SCC, Blau-Gold Steglitz und Mariendorf) überraschte die Mannschaft von SCC. -Sie führte bis zum 1.12. die Tabelle an, nach eindrucksvollen Siegen verlor sie 2:3 gegen Rot-Weiß. Von dieser Mannschaft haben wir sicher noch einiges zu erwarten. Es kommt hinzu, daß die SCCer keine aktiven Fußballspieler zur Verfügung haben, was ihre Leistungen noch besonders anerkennenswert macht. Auch der Neuling Blau-Gold Steglitz läßt erkennen, daß diese Mannschaft in den kommenden Spielen auch den stärkeren Vereinen einiges abverlangen wird. Bemerkenswert ist der Eifer beider Neulinge, die, um für die Sonnabendspiele gut gerüstet zu sein, noch jeweils ein Trainingsspiel in der Woche absolvieren.

Auch in der diesjährigen Fußballrunde der Tennisspieler sind die Spitzenreiter der vorigen Saison BSV, Rot-Weiß und Grün-Gold Tempelhof wieder am Anfang der Tabelle zu finden. Der Wanderpreisverteidiger BSV überflügelte durch einen knappen Sieg (1:0) über Grün-Gold Tempelhof den SCC und führt nunmehr mit zwei Pluspunkten die Tabelle vor dem SCC und Grün-Gold an. Die übrigen Vereine werden die Spitzenreiter BSV, SCC, Grün-Gold Tempelhof und Rot-Weiß kaum gefährden können, wenn auch ihre Spielstärke nicht unterschätzt werden sollte. Mit Überraschungssiegen muß immer gerechnet werden.

In diesem Bericht möchte ich noch nicht vom Können einzelner Spieler berichten, da mir noch nicht alle bekannt sind. Im nächsten Tennisblatt soll darauf näher eingegangen werden. Alles in allem kann jedoch schon jetzt gesagt werden, daß es sich bei unserer Fußballrunde keineswegs um dilettantisches Spiel handelt. Einige Mannschaften haben ein recht hohes Niveau. Erfreulich ist weiterhin, daß wir bisher keine ernsthaften Verletzungen zu verzeichnen hatten. Disziplinarisch mußten bisher eine Herausstellung und fünf Verwarnungen von den Schiedsrichtern verhängt werden. Die Spiele konnten bis jetzt auch dadurch so erfolgreich durchgeführt werden, weil durch die Mithilfe des VBB fast ausnahmslos Schiedsrichter pünktlich zur Stelle waren. Besonderer Dank gebührt dem Schiedsrichterobmann Herrn Schuhmann, der stets bemüht war, auch Sonderwünsche einzelner Spielführer zu erfüllen, der unseren Spielen großes Interesse entgegenbringt und mich in jeder Weise unterstützt.

Wie in den vergangenen ersten beiden Jahren der Fußballrunde, wenn auch in kleinerem Ausmaß, hat sich gezeigt, daß auf Grund falschen Ehrgeizes Mannschaften mit Spielern antraten, die dem Verein in der Saison 1956 nicht als Tennisspieler angehört haben. Der Sinn unserer Fußballspiele, den Tennisspielern für die Wintermonate eine Möglichkeit der sportlichen Ertüchtigung zu schaffen, ist verfehlt, wenn sich Spielführer dazu entschließen, sogar dem Tennissport fremde Spieler (aktive Fußballer) in ihre Mannschaften aufzunehmen, nur um einen Sieg gegen eine andere Mannschaft zu erringen. Natürlich soll ehrgeizig gekämpft werden, denn nur dadurch erreichen wir ja die gewünschte körperliche Ertüchtigung, aber das fair play darf auf keinen Fall dabei außer acht gelassen werden. Ich appelliere deshalb noch einmal an alle Mannschaftsführer, nur wirkliche Tennisspieler, die ihrem Verein in der Saison 1956 schon als Tennisspieler angehört, aufzustellen. Abgesehen davon, daß in jedem Falle, wo derartige Unregelmäßigkeiten festgestellt werden, dem betreffenden Verein etwa gewonnene Punkte verlorengehen, fördert eine solche Haltung nicht gerade die Kameradschaft unter den Tennisspielern. Für die nächste Saison muß noch ein Weg gefunden werden,

um von vornherein solche Unsportlichkeiten auszuschließen.

Zum Schluß möchte ich die Hoffnung aussprechen, daß die kommenden Spiele mit derselben Begeisterung wie bisher durchgeführt werden.

Tabellenstand

	Spiele	g	u	v	Tore	Punkte
1. BSV	6	6	—	—	26:2	12:0
2. SCC	6	5	—	1	32:5	10:2
3. Grün-Gold	6	5	—	1	23:11	10:2
4. Rot-Weiß	5	4	—	1	19:9	8:2
5. Zehlendorf 88	6	4	—	2	1:4	8:4
6. Blau-Weiß	5	2	—	3	7:16	4:6
7. Grunewald	6	1	—	5	6:11	2:10
8. Mariendorf	6	1	—	5	10:23	2:10
9. Tiergarten	6	1	—	5	7:34	2:10
10. Blau-Gold	6	—	—	6	6:22	0:12

Anmerkungen zur Tabelle: Zwei Mannschaften gewannen je zwei Punkte ohne Spiel, da der Gegner nicht antrat. In zwei Fällen mußten Vereinen Punkte aberkannt werden, da sie Spieler eingesetzt hatten, die nicht spielberechtigt waren. In diesen Fällen wird das Torverhältnis laut VBB-Regel auf 0:0 festgesetzt.
Dr. Schmäger

Henner-Henkel-Schlusgrunden

Bevor das alte Jahr zu Ende geht, muß der Chronist doch noch ein Ereignis festhalten: der zweite Platz unserer Senioren in den Henner-Henkel-Spielen 1956. Nach den Siegen in früheren Jahren hatte unsere diesjährige Mannschaft eine gute Chance, einen neuen Sieg zu erringen, aber der Schluskampf zeigte, daß bei einem Mannschaftskampf nicht die Spitze allein den Sieg erringen kann. Neben einer starken Spitze durch Stuck, Quack und Wenzky in den Einzeln standen uns in der unteren Hälfte in Henkel, Hale, Schindler und Thiedke wohl zuverlässige Spieler zur Verfügung. Aber von diesen konnte sich nur Thiedke zu einer außergewöhnlichen Leistung aufrufen. Unsere Doppel waren dagegen ziemlich ausgeglichen, wenn auch Henkel keine genügende Ergänzung für Stuck war. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß das Doppel Schindler-Thiedke nicht nur in allen Runden siegreich war, sondern auch zweimal in aufopferndem Kampf durch einen Sieg den Eintritt in die Schlusrunde ermöglichte.

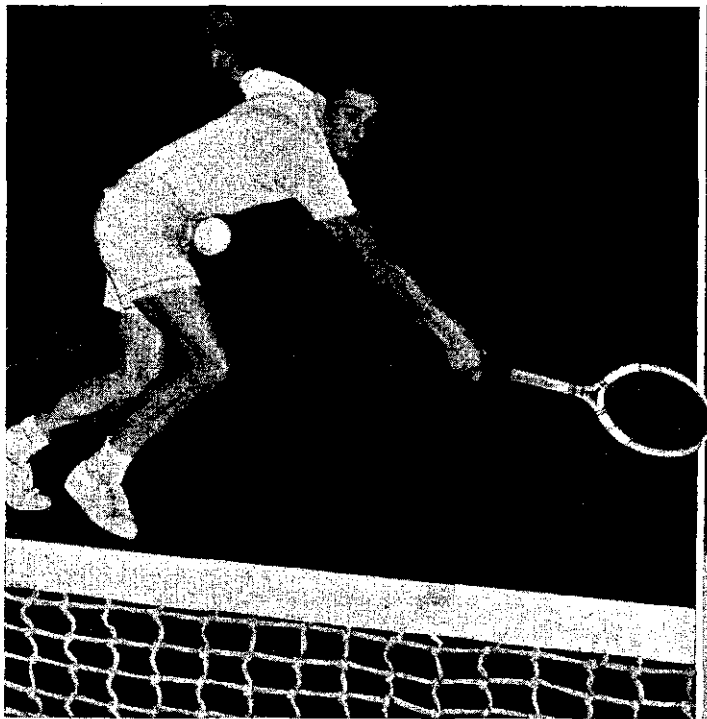
Mit der Auslosung der ersten Schlusrundenspiele, die wieder auf der schönen Anlage des Etuf in Essen ausgetragen wurden, waren wir sehr zufrieden, denn gegen Hessen glaubten wir sicher zu gewinnen. Aber wie immer im Tennis wurden unsere Berechnungen insofern über den Haufen geworfen, daß wir nur einen ganz knappen Sieg erringen konnten. Der Juniorenmeister und Spitzenspieler von Hessen Dieter Ecklebe schlug unseren „Paule“ Stuck, dem wir eine Revanche gegönnt hätten, verhältnismäßig glatt. Ebenso verloren Hale und Henkel nach größerem Widerstand in je 3 Sätzen. Aber Quack, Wensky und Thiedke gewannen, so daß es nach den Einzeln 3:3 stand. Quack und Wensky waren in ihrem Doppel gegen Ecklebe/Michel außer Rand und Band. Sie trafen keinen Ball und gingen sang- und klanglos 0:6, 2:6 ein. 4 zu 3 Punkte für Hessen. Gott sei dank gewannen Stuck/Henkel, und Schindler/Thiedke sorgten in einem Dreisatzkampf für den Siegpunkt. Obwohl Hessen zwei Spiele mehr gewonnen hatte, siegte Berlin mit 5:4 Pkt., 12:11 Sätzen, 105:107 Spielen.

In der anderen Auseinandersetzung um den Eintritt in die Schlusrunde standen sich der Vorjahrsieger Niederrhein und Bayern gegenüber. Wenn auch bei Niederrhein der stärkste Junior Kuhnke und Schnitzler



Tennis- Blatt

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TENNIS-VERBANDES



Fotos: v. d. Becke u. Scholz

Die Besten ihrer Länder beim Königspokal-Wettbewerb in Berlin

Links: Rupert Huber schlug in der Schöneberger Sporthalle den Schweden Ulf Schmidt. Rechts: Der Schwede Staffan Stockenberg bezwang die Deutschen Rupert Huber und Peter Scholl

J A H R G A N G 5 . D E Z E M B E R 1 9 5 6 . H E F T

11/12